

# Konzept nach Implantation einer Knie-TEP

Nach Implantation einer Knie-TEP ist eine intensive Rehabilitation notwendig, um die Funktion und die Belastbarkeit des Gelenks wiederherzustellen.

Basierend auf dem Gesundheits-bzw. Krankheitsfolgenmodells der WHO werden im Rahmen der stationären oder ambulanten Rehabilitation die sich wechselseitig beeinflussenden somatischen, psychischen und sozialen Einflussfaktoren berücksichtigt. Anhand der unterschiedlichen Ebenen des biopsychosozialen Krankheitsmodells werden zu Beginn der Rehabilitation mit den Patienten Rehabilitationsziele besprochen.

## **Mögliche Rehabilitationsziele sind:**

1) Ebene der Funktionen:

Kräftigung der gelenkübergreifenden Muskulatur, Schmerzreduktion

2) Ebene der Tätigkeiten:

Verbesserung des Gangbildes, Erlernen prothesengerechten Verhaltens, Anleitung zur eigenverantwortlichen Übungstherapie und zur Integration der Übungen in den Alltag

3) Ebenen der Teilhabe:

Soziale und berufliche Wiedereingliederung durch Trainieren wesentlicher Bewegungsabläufe, Wiedererlangung der Selbstständigkeit im täglichen Leben

## **Grundlage des Therapiekonzepts:**

Nach Maßgabe der operierenden Ärzte wird ein individuelles Behandlungskonzept erstellt. Während der wöchentlichen Visite durch den Chefarzt, Oberarzt bzw. Stationsarzt werden die Therapiepläne besprochen und je nach Behandlungsfortschritt entsprechend angepasst. Bei der Rehabilitation nach Knie-TEP arbeiten unterschiedliche Therapiebereiche zusammen:

Physiotherapie:

Wärme-bzw. Kälteanwendungen, Massagen, Lymphdrainagen, Elektrotherapie, Einzel-bzw. Gruppengymnastik verbessern die Mobilität der Gelenke, gleichzeitig dienen die Anwendungen zur Muskelkräftigung bzw. zur Verbesserung der Koordination.

Nach abgeschlossener Wundheilung stehen Therapien im Bewegungsbad als Einzel-oder Gruppenanwendung zur Verfügung

Sport-und Bewegungstherapie:

Diese wird gezielt an die individuelle Leistungsfähigkeit angepasst -Muskelkraft, Koordination und Ausdauer beübt. Hierzu stehen Trainingseinheiten in der Medizinischen Trainingstherapie oder in Gruppenräumen zur Verfügung.

Ergotherapie:

Ergotherapeuten geben Anleitungen zur Bewältigung der Aktivitäten im Alltag und beraten über die Notwendigkeit von Hilfsmittel.

#### Sozialdienst:

Während der Rehabilitation wird die berufliche Situation besprochen, bei Bedarf werden berufliche Wiedereingliederungsmaßnahmen eingeleitet (Umschulung, stufenweise Wiedereingliederung, Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben).

#### Patientenvorträge:

Zur Erweiterung der persönlichen Kenntnisse über Arthroseentstehung bzw. des weiteren Krankheitsverlaufs wird eine fachübergreifende (Ergotherapeut, Arzt) Vortragsreihe angeboten.

In unseren regelmäßigen Gesundheitsgesprächen informieren wir ferner über Themen wie Stressbewältigung, Übergewicht, Alltagsdrogen etc.

#### **Nachbehandlung/Nachsorge:**

Im Rahmen der ärztlichen Entlassungsuntersuchung werden mit dem Rehabilitanden noch erforderliche ambulante therapeutische Maßnahmen besprochen. Bei Bedarf wird über unseren Sozialdienst mit ambulanten Pflegediensten Kontakt aufgenommen.

Bei Interesse leiten wir Nachsorgekonzepte wie das IRENA-Programm bzw. den Rehasport ein.